

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Die Struktur der Atomkerne. Von S. Stransky. 50 Seiten. Verlag F. Deuticke, Leipzig und Wien 1932. Preis brosch. RM. 3,20.

Früher war das periodische System der chemischen Elemente das beliebte Betätigungsgebiet für mehr oder weniger legitimierte Forscher, deren Tätigkeit sich in der Konstruktion von neuen geometrischen Anordnungen oder Auffindung von Zahlenbeziehungen zwischen den Atomgewichten erschöpfte, und die trotzdem den Anspruch erhoben, auf solche rein äußerliche Weise zu grundlegenden Erkenntnissen über die Natur und den Ursprung der Elemente zu gelangen. Neuerdings ist die Systematisierung der Isotopen und Konstruktion von Kernmodellen zum Gegenstand ähnlicher Übungen geworden. Die Broschüre von Stransky gehört zu dieser Gattung. Es werden darin — auf Grund einiger Zahlenbeziehungen — genetische Zusammenhänge zwischen den Isotopen der Elemente, die eine Gruppe im periodischen System bilden, angenommen und nach Art der organischen Chemie „Strukturformeln“ für die verschiedenen Kerne abgeleitet. Da dies ohne jede physikalische Begründung geschieht und das benutzte Schema sich zudem weder als einfach noch als allgemein gültig erweist — Eigenschaften, die allein zu einer ernsteren Auseinandersetzung mit solchen formalen Spekulationen zwingen könnten —, sich vielmehr überall Widersprüche und Ausnahmen zeigen, so kann die Schrift von Stransky nicht darauf rechnen, als ein ernster Beitrag zu der Kernphysik gewürdigt zu werden.

E. Rabinowitsch. [BB. 205.]

Die Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel. Die Lösungsmittel im Fabrikbetrieb, ihre Eigenschaften, Anwendung und Behandlung. Von Dr.-Ing. L. Piatti. VII und 279 Seiten, 84 Textabbildungen und 9 Tabellen. Verlag Wilhelm Panseggrau, Berlin-Wilmersdorf 1932. Preis brosch. RM. 10,—, in Ganzleinen geb. RM. 12,—.

Nachdem die Literatur über das Rückgewinnen von Lösungsmitteln bisher in Fachzeitschriften und zahlreichen Patenten zerstreut war, ist ihre Sichtung und objektiv-kritische Zusammenstellung in vorliegendem Werk sehr zu begrüßen. Das Buch ist nicht allein ein nützlicher Ratgeber bei der Erstellung von Lösungsmittel-Rückgewinnungsanlagen, sondern unterrichtet darüber hinaus auch über Anfuhr, Lagerung, Verarbeitung, Absaugung, Destillation und Untersuchung der Lösungsmittel. Es werden Wiedergewinnungsverfahren durch Kondensation, Kompression, Absorption und Adsorption sowie auf kombinierte Verfahren behandelt, daneben die Grenzen der Rückgewinnung, die Behandlung und Untersuchung der Lösungsmittel im Fabrikbetrieb sowie die Destillation und Rektifikation von Lösungsmitteln. Den Abschluß des Buches bilden statistische Angaben sowie Namen-, Patentnummern- und Sachverzeichnisse. Die Literatur ist in Fußnoten ausführlich berücksichtigt. Vielleicht lassen sich bei einer Neuauflage die Möglichkeiten und bisherigen Versuche zur Rückgewinnung flüchtiger Lösungsmittel bei der Spritzlackierung stärker berücksichtigen. Das sorgfältig durchgearbeitete und gut ausgestattete Buch verdient weiteste Verbreitung.

Scheifele. [BB. 198.]

Atlas der Gärungsorganismen. Leitfaden für den biologischen Unterricht und die Betriebskontrolle in den Gärungsgewerben. Von M. Glaubitz. Verlag Paul Parey, Berlin 1932. Preis geb. RM. 6,60.

Auf 98 ausgezeichnet gelungenen Abbildungen zeigt der Verfasser die für die Gärungsgewerbe wichtigsten Organismen in ihren charakteristischen morphologischen Formen. Der die Abbildungen begleitende Text enthält in gedrängter Form die notwendigen Angaben über Art und Vorkommen der Organismen. Was das vorliegende Werk besonders wertvoll macht, ist die Tatsache, daß hier keine Mikrophotogramme gesammelt sind, die den Nachteil besitzen, daß nicht alle Teile des Ge-

sichtsfeldes mit gleicher Schärfe wiederzugeben sind, sondern daß es sich hier durchweg um Handzeichnungen, hergestellt mit dem Zeißschen Zeichenprisma, handelt, die den Vorteil eines überall gleichmäßig durchgearbeiteten klaren Bildes bieten und dem Autor die individuelle Behandlung der charakteristischen Einzelheiten gestatten. Das mit sehr viel Sorgfalt vom Verlag mustergültig ausgestattete Werk kann allen Interessenten bestens empfohlen werden.

H. Lüers. [BB. 207.]

Richtlinien für Vergabe und Abnahme von Schwachgas- erzeugern für Kokereibetriebe. Aufgestellt vom Kokereiausschuß des Vereins für die bergbaulichen Interessen, Essen, und des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, Düsseldorf. 24 Seiten. Verlag Glückauf, G. m. b. H., Essen 1932. Preis RM. 1,75.

Im Zusammenhang mit der Gasfernversorgung hat die Schwachgasbeheizung von Koksofen in den letzten Jahren eine erhöhte Bedeutung erlangt, den interessierten Kreisen wird daher das Erscheinen der mit großer Sorgfalt und auf Grund ausgedehnter Erfahrungen zusammengestellten Richtlinien recht willkommen sein. Bei aller Kürze gibt das Heft doch eine zuverlässige Anleitung für die Durchführung von Abnahme- und Leistungsversuchen an Koksgeneratoren, wobei natürlich die verschiedenen Meß- und Prüfverfahren als bekannt vorausgesetzt sind. Aber nicht nur in technischer, sondern auch in geschäftlicher Hinsicht sind die Richtlinien recht wertvoll, da sie wichtige Hinweise auf die Art der Abfassung von Garantiebedingungen bei Vergabe von Aufträgen auf Gaserzeugeranlagen enthalten. Das Büchlein kann somit allen Kokerei- und Gasfachmännern angelegentlich empfohlen werden.

A. Sander. [BB. 180.]

Chemie und kontinentales Patentrecht. Von Dr. Emil Müller, Chemiker und Patentanwalt, Berlin. 156 Seiten. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin 1932. Preis RM. 8,—.

Das früher von demselben Autor verfaßte Buch „Chemie und Patentrecht“¹⁾ beschäftigt sich mit den deutschen Verhältnissen, das neue mit den Eigenheiten des Patentrechts der chemischen Erfindungen in den anderen Ländern des Kontinents.

Bekanntlich unterscheiden sich die Erfindungen auf chemischem Gebiet von denjenigen auf dem mechanischen grundlegend. Es handelt sich bei ihnen nicht um die äußere Form, sondern um die Änderung des Stoffes. Deshalb finden die Erfindungen auf chemischem Gebiet in Deutschland wie auch in anderen Staaten eine besondere Behandlung. Diese Fragen, die für den Chemiker und für das chemische Patent äußerst wichtig sind, behandelt das Buch in klarer, deutlicher und übersichtlicher Weise. So bespricht es die Patente auf dem Gebiet des Bergbaus, der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft, den Schutz chemischer Stoffe, den von Zwischenprodukten, Legierungen und den der analytischen Verfahren, die Schutzfähigkeit von Nahrungsmitteln und vor allem das Wichtigste, den Schutz der Arzneimittel. Es behandelt ferner die Art und Weise, wie man ein chemisches Patent einreichen soll, ob man Proben schicken soll oder nicht usw. Bei der Befreiung des französischen Gesetzes interessiert z. B. besonders der Schutz des Stoffes. So hat man seinerzeit, obgleich Calciumcarbid in amorpher Form bekannt war, das kristallisierte Calciumcarbid als neues Produkt angesehen.

Das Buch behandelt bei jedem Land des Kontinents die Eigentümlichkeiten der Gesetze mit Bezug auf chemische Verfahren und Stoffe. Bei der Schweiz z. B. die Eigentümlichkeit wegen Art. 2, Ziffer 4, wonach Verfahren zum Färben der Textilfaser nicht schutzfähig sind, ebenso wie Mercerisierverfahren u. ä. So gibt es in der Schweiz Patente für Verfahren, z. B. zum Färben der Acetylcellulose. In solchen Patenten wird ausdrücklich bemerkt, daß der Patentschutz sich nicht auf solche Gebilde bezieht, welche für die Textilindustrie in Betracht kommen. Wohl ist aber dadurch z. B. das Färben von Filmen geschützt.

So hat jedes Land seine Eigentümlichkeiten mit Bezug auf chemische Verfahren. Das Studium des Buches bringt viel Vorteil und Genuss.

Fertig. [BB. 206.]

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 42, 185 [1929].